

Bleibender Schaden durch Aufhebung des Knickerlasses

Zur Beantwortung seiner Kleinen Anfrage (DS 16/149) zur Entwicklung und Bedeutung der Knicks erklärt der umweltpolitische Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Karl-Martin Hentschel**:

Minister von Boetticher hat am 11. Juni in der Presse verkündet, dass er bei seinem Kampf gegen die Bürokratie den Knickerlass aufheben will. Für die Landwirte bedeutet dies eine Vergrößerung ihrer Anbaufläche und eine Gewinnsteigerung. Für Schleswig-Holstein hätte das aber fatale Auswirkungen.

Knicks gehören seit Jahrhunderten zum Bild der schleswig-holsteinischen Kulturlandschaft, die so viele Touristen anzieht. Wie die Landesregierung in der Antwort auf unsere Kleine Anfrage (DS 16/149) erläutert, haben die Knicks unverzichtbare Bedeutung für den Artenschutz (7000 Arten leben in Knicks) und stellen in einigen Regionen „den Wald des Landes“ dar. *„Erst die in regelmäßigen Abständen durchgeführten Pflegemaßnahmen (...) ermöglichen den Artenreichtum.“*

Die Länge der Knicks schrumpfte seit 1948 auf fast die Hälfte zusammen, bis es ab 1973 einen gesetzlichen Knickschutz gab. Wenn der Staat die Kulturlandschaft nicht schützt, wird sie in der Form, die die Schleswig-Holsteiner und die Touristen lieben, nicht mehr lange zu finden sein.

Wenn der Minister den Knickerlass aufhöbe, dann würden mit Sicherheit viele Knicks nicht mehr gepflegt und es wird in der Folge zu einem rapiden Verschwinden von Knicks kommen. Aber selbst wenn alle Knicks in Schleswig-Holstein verschwunden wären, würde dadurch kein einziger Arbeitsplatz entstehen. Nur der Landschaft, der Artenvielfalt, und auch dem Tourismus würde ein bleibender Schaden zugefügt.
